

# Gefordert ist eine Politik, die Lösungen bietet

An der 14. GV des vszgb brachten Vereinspräsident Martin Wipfli und Regierungsrat André Rügsegger Themen wie die Pflegefinanzierung, Steuerdisparitäten sowie das Transparenzgesetz zur Sprache.

von Yasmin Jöhl

**H**errliche Wanderrouten fernab von Hektik sowie ein gesundes und leistungsstarkes Gewerbe – Pius Kistler, Gemeindepräsident von Vorderthal, wusste die Vorteile «seiner» Gemeinde hervorzuheben, die mit dem Bergrestaurant Sattellegg den idealen Rahmen für die 14. Generalversammlung des Verbandes Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) am Mittwoch bot. Genauso vielfältig wie sich die Gemeinde Vorderthal zeigt, genauso vielfältig sind die Anforderungen, die sich den jeweiligen Gemeindevertretern stellen.

## Es braucht Gestaltungswille

Zu diesen Forderungen zählt, dass die Bevölkerung eine Politik erwartet, die Lösungen bietet, wie Vereinspräsident Martin Wipfli ausführte. Nachdem er die Delegierten aus den 33 Gemeinden und Bezirken begrüsst hatte, regte Wipfli in seinem Jahresbericht mit einigen Themen zum Nachdenken an. So beispielsweise die explodierenden Kosten der Pflegefinanzierung, die in gewissen Gemeinden kaum mehr tragbar seien, weshalb dringend Lösungen



Der Vorstand des vszgb mit Regierungsrat André Rügsegger (vorne links) tagte auf der Sattellegg.

Bild yas

gesucht und gefunden werden müssten. Dazu brauche es Gestaltungswille vonseiten der Gemeinden, so Wipfli. «Der Ball liegt bei den Gemeinden». Einen möglichen Lösungsansatz sieht Wipfli darin, dass der Kanton die Pflegefinanzierung vollständig übernimmt und damit die Gemeinden entlastet, dies anstelle einer weiteren Steuer senkung. In diesem Zusammenhang sprach der Vereinspräsident auch die vorhandenen Steuerdisparitäten an – ein Thema, «dem wir uns dringend annehmen müssen», wie Wipfli betonte.

## Ein Team im Auftrag des Volkes

Die von Wipfli angesprochenen Punkte wurden im abschliessenden Grusswort von Regierungsrat André Rügsegger insofern aufgegriffen, als dass dieser

die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden erläuterte. «Effizienzgedanken kann man sich immer machen, wichtig ist, dass die Strukturen vorhanden sind», so Rügsegger. Auch wenn in gewissen Fragen nicht immer Einigkeit bestehe, würden die Beteiligten als Team fungieren, welches im Auftrag der Bevölkerung handelt, ohne dass Hierarchien bestehen würden. «Ihr als Gemeinde leistet euren Beitrag», lobte Rügsegger die Versammelten. Der Beweis dafür liege in der Wertschätzung, die trotz einiger Skandale vonseiten der Bevölkerung spürbar sei. Mit dem Transparenzgesetz sprach Rügsegger ein brisantes Thema an, wobei er betonte, dass die neuen Wahlen aufernd einer hängeien

Beschwerde beim Bundesgericht noch nicht unter den neuen Bestimmungen gehandelt werden können.

## Rechnung schliesst mit Gewinn

In den weiteren Traktanden der GV präsentierte Kassier Franz Müller unter anderem die mit einem Gewinn abgeschlossene Jahresrechnung sowie das Budget 2019/20, welche beide einstimmig angenommen wurden. Weiter wurde Marco Blum als Revisor verabschiedet. An seine Stelle tritt Sandra Stöckli aus Morschach.

Bevor die Tagung in den wohlverdienten Apéro überging, bedankte sich Martin Wipfli bei den Versammelten für deren Kommen und verwies abermals auf die hervorragende Zusammenarbeit untereinander.

«Effizienzgedanken kann man sich immer machen, wichtig sind aber Strukturen.»

**André Rügsegger**  
SVP-Regierungsrat